Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 139 (1988)

Heft: 10

Rubrik: Forst- und Holzwirtschaftliche Kolloquien im Wintersemester 1988/1989

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EIDGENÖSSISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE
ZÜRICH

Forst- und Holzwirtschaftliche Kolloquien im Wintersemester 1988/1989

Im Auditorium E. 1.2 (ETH-Hauptgebäude) finden jeweils von 16.15 bis 18.00 Uhr folgende öffentliche Kolloquien statt:

21. November 1988

K. Bütikofer, lic. phil. I, und Prof. Dr. *Chr. Pfister,* Historisches Institut der Universität Bern

Waldschäden und Dürreperioden in der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert

- Methodik der historischen Arbeit, historischer Ansatz, Quellen, Erhebung, Auswertung
- Die aufgrund der untersuchten Literatur festgestellten Waldschäden: Art, Ausmass, Bedeutung, Schwerpunkte, Zyklen, Abfolge, Zusammenhang untereinander
- Auftreten von Dürreperioden: Methoden der Klimageschichte, Definition, Abfolge, Zusammenhang mit der übrigen Klimageschichte, typische Auswirkungen auf die Landwirtschaft und den Wald
- Zusammenhänge zwischen den festgestellten Waldschäden und den Dürreperioden
- Offene Fragen und mögliche Ansätze

28. November 1988

Prof. *F. Wassipaul,* dipl. Ing., Institut für Holzforschung der Universität für Bodenkultur, Wien

Lehre und Forschung für die Holzwirtschaft in Wien

Ausbildungsmöglichkeiten für Holzwirtschaft in Österreich, Studium an der Universität für Bodenkultur in Wien, Studienplan und Lehrangebot, Lehrer für vollkommen neue Fachgebiete, Diplomarbeiten und Dissertationen, Berufsaussichten, Akzeptanz der Absolventen in der Praxis, Bekanntheitsgrad des Studiums bei den Unternehmern, Bedarf an Absolventen, Heranbildung von Assistenten, Forschungsarbeiten, Anforderungen der Holzwirtschaft an die Forschung.

5. Dezember 1988

Dr. *W. Flückiger,* Institut für angewandte Pflanzenbiologie, Schönenbuch

Luftschadstoffe und Parasitenbefall: Untersuchungen über Interaktionen am Beispiel verschiedener Forstgehölze

Schon Mitte des letzten Jahrhunderts ist über Ausbrüche von Forstschädlingen in Immissionsgebieten berichtet worden. Neuere Erkenntnisse zeigen, dass zwischen dem Ausmass eines Parasitenbefalles und der Belastung durch Luftschadstoffe eine enge Beziehung bestehen kann. Sowohl erhöhtes als auch gehemmtes Auftreten von Pathogenen und Schädlingen als Folge der Einwirkung von Immissionen sind feststellbar. Die Ursache eines solch veränderten Befalles sind oftmals stressbedingte biochemische und physiologische Veränderungen der Wirtspflanze. Am Beispiel verschiedener Wirtspflanzen-Parasitenbeziehungen soll dieses komplexe Zusammenspiel zwischen Luftschadstoffen und Parasitenbeziehungen erörtert werden.

12. Dezember 1988

Prof. Dr. *D. Noack,* Institut für Holzforschung BFH, Hamburg

Lehre und Forschung für die Holzwirtschaft in Hamburg

Es wird der Studiengang Holzwirtschaft vorgestellt, der in der Bundesrepublik Deutschland nur an der Universität Hamburg durchgeführt wird. Wesentliche Voraussetzung hierfür ist eine staatsvertraglich geregelte Kooperation mit der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft (BFH), das

sogenannte «Reinbeker Modell». Diese Kooperation gewährleistet einerseits eine aktuelle praktische Ausbildung in den Instituten der BFH und bietet andererseits besonders optimale Voraussetzungen in der wissenschaftlichen Ausbildung dadurch, dass Themen für Diplomarbeiten und Dissertationen aus der Institutsarbeit gestellt werden. In Zusammenhang mit der Holzforschung wird auf die Einbindung des Hamburger Forschungsprogrammes in die Gesamtaktivitäten der Forschung für die Holzwirtschaft in der Bundesrepublik eingegangen.

19. Dezember 1988

Dr. *A. Roloff,* Dozent für Forstliche Vegetationskunde und Dendrologie am Institut für Waldbau der Universität Göttingen

Entwicklung und Flexibilität der Baumkrone und ihre Bedeutung als Vitalitätsweiser

Die Kronenuntersuchungen an 20 Laubbaumarten und der Kiefer haben eine Vielzahl übereinstimmender Gesetzmässigkeiten ergeben, zeigen aber auch eine unerwartete Fülle verschiedener Reaktionsmöglichkeiten der Baumkrone auf Umwelteinflüsse. Durch Anwendung verfeinerter und neuer Methoden erweist sich so die Dendrologie gerade in einer Zeit vermehrter Umweltprobleme als wichtige und hilfreiche Wissenschaft zur Klärung ökologischer Zusammenhänge und Fragestellungen und für eine Beurteilung der Baumvitalität.

16. Januar 1989

Dr. *J. Sell,* EMPA Dübendorf

Forschungs- und Weiterbildungsaktivitäten für die Holzwirtschaft an der EMPA Dübendorf und St. Gallen

Die Abteilungen Holz (Dübendorf) und Biologie (St. Gallen) mit insgesamt rund zwei Dutzend Mitarbeitern betreiben angewandte bzw. ausgesprochen problemorientierte Forschungs- und Entwicklungsarbeit in folgenden Bereichen: Holztechnologie und ingenieurmässige Holzanwendungen: Holzpathologie; Holzschutz (konstruktiv, chemisch und durch Oberflächenbehandlung); Holzanwendungstechnik (überwiegend im Baubereich) und spezielle Fragen der Holzverarbeitungstechnik. Grosses Gewicht liegt auf der Umsetzung von Kenntnissen und Ergebnissen in die Praxis.

23. Januar 1989

Dr. *O. Holdenrieder,* wissenschaftlicher Angestellter am Lehrstuhl für Forstbotanik der Universität München

Heterobasidion annosum und Armillaria mellea s.l. Aktuelle Forschungsansätze zu zwei alten forstpathologischen Problemen

Der «Rotfäule»-Erreger *Heterobasidion annosum (Fomes annosus)* und der Hallimasch *(Armillaria mellea s.l.)* sind die forstlich bedeutsamsten pathogenen Pilze der gemässigten Zone. Beide umfassen mehrere Intersterilitätsgruppen, sind polyphag und können sowohl parasitisch als auch saprophytisch in Erscheinung treten. Obwohl seit langem Gegenstand der forstpathologischen Forschung, blieben doch einzelne Abschnitte ihrer Lebenszyklen bis heute ungeklärt. Neben einer kurzen Beschreibung der Biologie dieser Organismen werden Ergebnisse neuerer (und teilweise noch nicht abgeschlossener) Untersuchungen zu den Themen Bestimmungs- und Inokulationsmethoden sowie Ökologie und Möglichkeiten einer biologischen Bekämpfung vorgestellt.

30. Januar 1989

PD Dr. *L. J. Kucera,* ETH Zürich

Lehre und Forschung für die Holzwirtschaft an der ETH Zürich im Bereich Holzkunde und Holztechnologie

Lehre und Forschung auf dem Gebiet der Holzkunde und Holztechnologie haben sich an der ETH Zürich traditionell an den Bedürfnissen der Forstwirtschaft orientiert. In den letzten Jahren erhielten aber auch die Bedürfnisse der Holzwirtschaft zunehmend Beachtung. Markante Ereignisse dieser Entwicklung waren der Kaderkurs im Rahmen des Impulsprogrammes, die Einführung des Nachdiplomstudiums Holz und mehrjährige, holzwirtschaftlich orientierte Forschungsprojekte.
Aus einer Analyse des Ist-Zustandes in Lehre und Forschung werden die Möglichkeiten und Grenzen dieser Entwicklung aufgezeigt. Auf notwendige strukturelle, personelle und finanzielle Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung dieser Gebiete wird hingewiesen.

6. Februar 1989

Dr. *J. B. Bucher,* Sektionschef an der Abteilung Forstschutz der Eidg. Anstalt für das Forstliche Versuchswesen, Birmensdorf

Luftverschmutzung und Forstschutz

Die allgemeine Luftbelastung in der nördlichen Hemisphäre unserer Erde stellt ein immer grösser werdendes Problem für die Wälder dar, dies insbesondere, da die klassischen Rauchschäden einzelner Luftverunreinigungskomponenten extrem hoher Konzentrationen einer relativ geringen, aber um so vielfältigeren Belastung gewichen sind. Dabei lassen die «neuartigen Waldschäden» die Möglichkeiten und Grenzen forstlichen Immissionsschutzes erkennen. Lehre und Forschung in Forstschutz stehen vor neuen Aufgaben.

13. Februar 1989

Dir. *P. Hofer,* dipl. Forsting. ETH/lic. rer. pol., Lignum, Zürich

Lehre und Forschung für die Holzwirtschaft an der ETH Zürich aus ökonomischer Sicht

Die Steigerung der Konkurrenzfähigkeit von Schweizer Holz und Holzprodukten ist heute vordringliches Anliegen der Holzwirtschaftspolitik. Die Verwirklichung dieser Zielsetzung bedingt eine Neuorientierung von Lehre und Forschung für die Holzwirtschaft im ökonomischen Bereich. Die Gestaltung der Rahmenbedingungen, welche ein erfolgreiches Wirtschaften ermöglichen, sind dabei ebenso angesprochen wie die Vermittlung der Instrumente für eine moderne Betriebsführung. Befasste sich die ökonomische Lehre und Forschung an der ETH Zürich bis heute schwergewichtig mit der Waldwirtschaft und der Schnittstelle zur Holzwirtschaft, wird man sich künftig vermehrt mit der ganzen Verarbeitungskette auseinandersetzen müssen. Es gilt Konzepte zu entwickeln, welche der besonderen Struktur der Branche angepasst sind.